

Presse-Mitteilung

Rennen um die Wanderkrone:

Zwei Allgäuer Wege für Deutschlands schönster Wanderweg nominiert

Kempten (AG, 23. März 2026) - Es gibt Landschaften und Wege im Allgäu, die sich direkt ins Herz brennen. Weil sie uns wieder neugierig auf das Leben um uns herum machen, etwas im Innern berühren und wir uns in dieser traumhaften Natur wieder aufladen können. Zwei dieser Wege sind jetzt für „Deutschlands schönster Wanderweg 2026“ (DSW) nominiert: Der **„Moor-Weg - Ried erleben“ in Bad Wurzach** und die **Himmelsstürmer Route der Wandertrilogie Allgäu**. Zwei Wege, die in völlig verschiedene Welten führen und beide hätten es verdient, auf's Siegertreppchen zu kommen. Tatsächlich könnten sie das auch, denn es gibt je eine Auszeichnung für die Kategorie Tages- und eine für Mehrtagestouren.

Der „Moor-Weg - Ried erleben“ verläuft durch das größte intakte Hochmoor Mitteleuropas und bietet eine seltene Innenperspektive der Region. Zwischen Nebelschleiern, dunklen Wasserspiegeln und knorrigen Moorbirken öffnet sich ein hochkomplexer Mikrokosmos, der tiefe Einblicke in die Entstehungsgeschichte des Allgäus schenkt und von Gletscherrückzug während der letzten Eiszeit, Torfabbau und besonderen Bewohnern der Tier- und Pflanzenwelt erzählt. „Das Wurzacher Ried ist mit dem Europadiplom des Europarats ausgezeichnet und gehört damit zu den wertvollsten Naturräumen Deutschlands. Die Besucher haben Einblicke in Moorräume, die extrem selten sind“, erklärt Dr. Nicole Jüngling vom Naturschutzzentrum Wurzacher Ried. Es ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis, besonders jedoch im Frühling, wenn Birken ihr leuchtendes Frühlingsgrün anziehen, Torfmoore nach oben schieben und bald Wollgräser mit ihren buschigen, weißen Köpfen auf den Flächen zu sehen sind. Kleine Reptilien wie die schwarze Mooreidechse sonnen sich dann auf Steinen und den Holzbohlen, auf denen der Weg teilweise verläuft, um den Untergrund zu schützen. Im Flachwasser glucksen paarungswillige Gras- und Teichfrösche, oben balzen Wachtelkönig und die meckerende Himmelsziege, eine ebenfalls vom Aussterben bedrohte Vogelart, die auf die Bedingungen im Moor und in Feuchtwiesen angewiesen ist. Und auch wir Menschen brauchen solche Moorflächen, denn sie sind stille Helden, die in großen Mengen schädliches Kohlendioxid binden sowie Wasser speichern und damit vor Hochwasser schützen.

Von der Bodenperspektive geht es mit der „Himmelsstürmer Route“ auf das Dach der Region und damit auf die hohen Gipfel der Allgäuer und Ammergauer Alpen sowie der Tannheimer Berge. Damit Wanderer die Schätze des Allgäus und dessen drei unterschiedliche Landschaftsbilder und Höhenlagen entdecken können, entstand die Wandertrilogie Allgäu. Die 433 Kilometer lange Himmelsstürmer Route ist die anspruchsvollste der drei Routen und führt in 24 Tagesetappen von Halblech über Nesselwang, Immenstadt, Fischen und Bad Hindelang nach Pfronten. Geübte Bergwanderer erobern dabei schroffe Gesteinswelten und genießen atemberaubende Panoramen. „Die Himmelsstürmer Route ist ein Fest für Bergmenschen! Sie bietet ein ganzes Feuerwerk an Gipfeln, dazu die vielen Seen und Übernachtungsmöglichkeiten in den Hütten der Ammergauer und Allgäuer Alpen. Und als kulturelles Sahnehäubchen liegt zudem das UNESCO-Welterbe Schloss Neuschwanstein auf dem Weg“, erklärt Christa Fredlmeier vom Produktmanagement Wandern der Allgäu GmbH begeistert.



Allgäu GmbH

Gesellschaft für Standort
und Tourismus

Bis zum 30. Juni können Wanderfans unter **www.wandermagazin.de/wahlstudio** ihre Stimme online für "Deutschlands schönster Wanderweg 2026" abgeben. Bleibt spannend, ob dieses Mal gleich zwei Wege aus dem Allgäu ganz oben an der Spitze stehen.

Kontakt:

Simone Zehnpfennig

Pressesprecherin, Unternehmenskommunikation

Allgäuer Straße 1 | 87435 Kempten | Deutschland |

Tel. +49(0)831/57537-37 | Fax +49(0)831/57537-33 | zehnpfennig@allgaeu.de